

## TAGESGESCHICHTE.

Nach einer Zusammenstellung in „Wirtschaft und Statistik“ Nr. 18 über die *Bevölkerungsbewegung in Deutschland und in den europäischen Ländern* im ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich, daß in allen Ländern mit starker Geburtenabnahme, wie England und Frankreich, die verhältnismäßig geringe Influenzaepidemie des ersten Vierteljahres 1929 ausgereicht hat, um den Geburtenüberschuß in das Gegenteil zu verwandeln. In Deutschland war er mit 1,9% noch positiv, in England betrug er - 4,5%, in Frankreich - 6,8%. Die günstige Sterblichkeit in dem ersten Vierteljahr 1930 führte dazu, daß die Zahlen in England + 2,7, in Frankreich + 1,0 und in Deutschland + 6,4 betrugen. Diesen Ländern gegenüber sind die Zahlen für den Geburtenüberschuß im ersten Vierteljahr 1930 in einer Reihe anderer europäischer Staaten überaus viel beträchtlicher, so in Italien, den Niederlanden und in Spanien 13, in Polen sogar 16,9 auf 1000.

Die Zahl der Sterbefälle war in Deutschland infolge des milden Winters und des Fehlens ernsterer Grippekrankungen außergewöhnlich niedrig. Es starben fast 80000 Personen weniger als in dem ungünstigen ersten Vierteljahr 1929, aber auch 9000 weniger als in dem ebenfalls grippearmen ersten Vierteljahr 1928. Die Abnahme der Sterblichkeit betraf nicht nur die über einjährige Bevölkerung, sondern auch die Säuglinge. Die günstigen Sterblichkeitsverhältnisse bewirkten, daß trotz der Geburtenabnahme der Geburtenüberschuß mit 103000 fast ebenso groß wie 2 Jahre vorher war, nämlich 6,4 auf 1000.

Der *Verwaltungsbericht der Stadt Berlin* für die Jahre 1924-1927 füllt durch eine eingehende Darstellung des Gesundheits- und Krankenhauswesens die Lücke aus, die durch den Währungsverfall entstanden war. Aus der umfangreichen Statistik des Krankenhauswesens sind einige Angaben von besonderem Interesse. Bekannt ist, daß die Selbstkosten pro Kopf und Tag in stetem Steigen begriffen sind und gegenwärtig 10 RM. überschritten haben, wobei ungefähr  $\frac{3}{4}$  als Pflegesatz auch von den Krankenkassenmitgliedern erhoben werden. Von den *Todesfällen* der gesamten städtischen Bevölkerung trifft fast die Hälfte auf Insassen der geschlossenen Anstalten aller Art und ein gutes Drittel auf solche in den städtischen allgemeinen Krankenhäusern selbst. Die Ausnutzung sämtlicher städtischer Krankenhäuser liegt bei etwa 84%, diejenige der inneren Abteilungen sogar bis 95%. Die mittlere Liegedauer - ein Maßstab für die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Verhältnisse der Gesamtbevölkerung - betrug in den Jahren 1921-1923 über 30 Tage, ist aber allmählich auf unter 28 Tage gesunken. Sie beträgt in geburtshilflichen Krankenhäusern etwa 13 Tage, in Kinderkrankenhäusern über 60 Tage, in Tuberkulosekrankenhäusern fast 120 Tage. Von den Aufgenommenen sind jetzt 64% Krankenkassenmitglieder, 26% Unterstützungsbedürftige und nur 7% Selbstzahler. Die Sterblichkeit liegt im Durchschnitt für alle Abteilungen insgesamt bei etwa 9%. Von den in Berlin Lebendgeborenen waren Anstaltsgeburten etwa 55%, davon nahezu 20% in den städtischen öffentlichen Krankenhäusern. Die Zahl der Leichenöffnungen betrug insgesamt 65% aller in Krankenhäusern Verstorbenen, in den allgemeinen Krankenhäusern 80% und mehr.

Eine *wissenschaftliche Station auf dem Jungfraujoch* am Ende der Jungfrauabahn in Höhe von 3450 m wurde am 5. September in Bern begründet. Die Station wird das ganze Jahr geöffnet bleiben, sie dient biologischen und geophysischen Untersuchungen, hat einen internationalen Charakter und ist durch die Schweizer Gesellschaft der Naturwissenschaften unter Mitwirkung der Rockefeller-Stiftung, der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft in Berlin, der Königlichen Gesellschaft in London und der Universität Paris gegründet worden.

**Tagungen und Kurse.** Die nächste *Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie* findet am 9. und 10. April 1931 in Breslau statt. Hauptreferat: Erfolge der Reiztherapie bei progressiver Paralyse; Referenten: JOSSMANN, Berlin; PLAUT, München; K. SCHNEIDER, Köln a. Rh. Anmeldung von Vorträgen an Professor Dr. ILBERG, Dresden-Bl., Schubertstr. 41, möglichst bis Anfang Februar 1931 erbeten.

Der Geschäftsausschuß des *Deutschen Ärztevereinsbundes* wählte auf seiner Sitzung am 9. und 10. September in Dresden den bisherigen Vorstand wieder und bestimmte als Ort des nächsten Ärztetages in der zweiten Hälfte des Juni 1931 Köln.

Im kommenden Winter werden von Mitgliedern der *Preussischen Akademie der Wissenschaften* in Berlin eine Reihe von Abendvorträgen gehalten; von Naturwissenschaftlern spricht am 26. November Prof. FRITZ HABER über den „Stand unserer Kenntnisse von den einfachen Verbrennungsvorgängen“, am 17. Dezember Prof. HABERLANDT über „Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Tier und Pflanze im Lichte physiologischer Forschung“ und am 11. März Professor RICHARD HESSE über die „Grenzen des Wachstums“. Eine Karte für die ganze Reihe kostet 10 RM., für den Einzelvortrag 2 RM., erhältlich beim Pförtner der Akademie, Unter den Linden 38.

Die *Berliner Dozentenvereinigung* für ärztliche Ferienkurse begeht am 16. Oktober ihr 50jähr. Jubiläum. Der Vormittag bringt einen Festakt im Kaiserin Friedrich-Hause, bei dem Prof. MUNKE und Prof. ADAM Ansprachen halten werden.

Die Reichsanstalt Kaiserin Auguste-Viktoria-Haus in Berlin veranstaltet zusammen mit dem Deutschen Städtetag vom 3. bis 5. November einen *Fortbildungskurs für Kommunalärzte in der Kinderfürsorge*. Berücksichtigt werden Ernährung des gesunden und kranken Kindes, die Bedeutung der Konstitution, Fürsorgefragen. Teilnehmergebühr 20 RM.

Die *Medizinische Fakultät Freiburg i. Br.* beabsichtigt vom 24. bis 28. November dieses Jahres einen Fortbildungskurs für praktische Ärzte abzuhalten. Nähere Auskunft erteilt Professor ROST, Freiburg i. Br., Hautklinik.

Im *Krankenhaus St. Georg in Hamburg* finden an den Sonnabendabenden vom 11. Oktober bis 13. Dezember unentgeltliche *ärztliche Fortbildungskurse* über Fragen der Tuberkulose, der Infektionskrankheiten, der Kinderernährung, der Strahlenbehandlung, der Blutkrankheiten und der endokrinen Krankheiten statt.

**Hochschulnachrichten.** Bern. Dr. AURÈLE DEMIAN ist zum Konservator des Anatomischen Instituts der Universität ernannt worden. - Freiburg i. Br. Dr. KARL HINCKEL, Privatdozent für Anatomie, gegenwärtig an die Universität Conzeption beurlaubt, und Dr. SIEGISMUND LAUTER, stellvertretender Direktor der Medizinischen Klinik, wurden zu a. o. Professoren ernannt. - Graz. Professor Dr. RICHARD SIEBECK, Ordinarius und Direktor der Medizinischen Poliklinik an der Universität Bonn, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für innere Medizin erhalten. - Wien. Professor Dr. ALFRED SCHITTENHELM, Direktor der Medizinischen Universitätsklinik in Kiel, hat einen Ruf an die Universität Wien als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Prof. WENCKEBACH erhalten.

Dr. KARL ULLMANN, Privatdozent für Dermatologie an der Wiener medizinischen Fakultät, beendete soeben das 70. Lebensjahr. Er wirkt an der Universität seit 1897 und hat sich auf zahlreichen Gebieten der Klinischen Dermatologie, besonders auch in der Frage der gewerblichen Hauterkrankungen, große Verdienste erworben.

Dem am 1. Oktober von der Leitung des Hamburgischen Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten in den Ruhestand getretenen Obermedizinalrat Professor Dr. BERNHARD NOCHT ist vom Hamburger Senat eine von Künstlerhand angefertigte Dankesurkunde überreicht worden.

Baron Professor Dr. ALEXANDER KORANYI in Budapest wurde zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät der Breslauer Universität gewählt.

Professor Dr. NORBERT ORTNER in Wien schied am 1. Oktober vom Lehramt und legte die Leitung der inneren Klinik, die er als Nachfolger seines Lehrers NEUSSER durch 17 Jahre führte, nieder.

Professor Dr. EDMUND NOBEL wurde zum Primarius des Mautner-Markhoffschen Kinderspitals in Wien ernannt.

Dr. med. MAX GELDMACHER, Oberarzt an der Chirurgischen Universitätsklinik Köln-Lindenburg, wurde zum Chefarzt des Städtischen Krankenhauses in *Neckarsulm* gewählt.

Dr. med. PROEMPELER, langjähriger Assistent der Chirurgischen Klinik des „Augusta-Hospitals“, ist zum Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Marienkrankenhauses in *Witten/Ruhr* ernannt worden.

Dr. WERNER RETTIG aus Jena ist an die Stelle des Dr. MARTENS, Erfurt, der als Leiter des Kreiskrankenhauses *Kölleda* gewählt, aber zurückgetreten ist, berufen worden.

Am 26. September wurde am Geburtshause von PAUL EHRLICH in Strehlen in Schlesien eine *Gedenktafel* angebracht.

**Todesnachrichten.** Sanitätsrat Dr. GOTTFRIED GOEPPERT, der leitende Arzt des Wiechern-Krankenhauses in *Münster i. W.*, ist im Alter von 62 Jahren einem Herzschlag erlegen. Er stand seit etwa 30 Jahren dem Evang. Krankenhaus als leitender Arzt vor.

Am 11. September verschied in Stockholm, wo er zu Studienzwecken weilte, Sanitätsrat Dr. HUGO NIEBER, der leitende Arzt der Röntgenabteilung des Kreiskrankenhauses zu Prenzlau im Alter von 59 Jahren.

Dr. BERNHARD VAS, a. o. Professor für mikroskopische und chemische Diagnostik in Budapest, ist gestorben.

**Ärzte-Rundfunk** auf Welle 1649 über Königswusterhausen. Am 17. Oktober 1930, um 19,30 Uhr, wird für Prof. LESCHKE sprechen: Geh. San.-Rat Prof. Dr. BOAS, Berlin, über: Therapie und Therapeutik.

**Berichtigung.** Die in Nr. 20 der Klin. Wschr. vom 17. V. 1930, S. 959, gemachte Mitteilung, nach der infolge eines Reichstagsbeschlusses die Angehörigen der freien Berufe von der Umsatzsteuer befreit seien, wenn der steuerpflichtige Umsatz nicht mehr als 18000 RM. betrage, bezieht sich lediglich auf Privatgelehrte, Künstler und Schriftsteller.